

# Zum Reinhard'schen Trachtenbild

Autor(en): **A. M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **18 (1960)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-659047>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Photo Rublin

## Zum Reinhard'schen Trachtenbild

das Hans Trog und Anna Maria von Arx in halbherrisch-bäuerischer Tracht (um 1792) zeigt und welches gemalt wurde von Joseph Reinhard aus Horw (1749—1829):

Der Aarauer Bandfabrikant Johann Rudolf Meyer (1739—1813) ließ in den Jahren 1789—1797 durch den bekannten Trachtenmaler Joseph Reinhard in verschiedenen Kantonen Trachten, wie sie damals allgemein getragen wurden, im Bild festhalten. Die 136 Porträts kamen 1857 ins Historische Museum Bern, wo sie heute noch eine einmalige Sehenswürdigkeit bilden. Johann Rudolf Meyer präsierte 1793 in Olten die Jahresversammlung der Helvetischen Gesellschaft; von hier aus erging übrigens der Impuls für die Linth-Korrektion.

(Das Historische Museum Olten besitzt zwei Kopien von Reinhard'schen Aufnahmen einheimischer Trachten, ausgeführt von Kunstmaler Hans Munzinger sel. — Dem Historischen Museum Bern danken wir für die Aufnahme und Reproduktionsbewilligung.) A. Mz.

(Diesen dargestellten Johann Trog mit der A. M. v. Arx finden wir allerdings, und zwar merkwürdigerweise, nicht im Stammbaum! Auch in den Aufzeichnungen des Pater Alexander Schmid fehlt er, so daß anzunehmen ist, die Bezeichnung sei von seiten des Trachtenmalers eine irrtümliche, wie auch diejenige für das zweite Trachten-Doppelbildnis im Historischen Museum nicht stimmt: Es handelt sich hierbei in den Dargestellten eben nicht um Jakob und Katharina Müller-Hammer, sondern um Urs Josef Müller (1767—1827) und seine Schwester, die Leuenwirtin Katharina Hammer geb. Müller.

In bezug auf die *Müller Trog* ist zu sagen, daß der *erste* dieser Dynastie, Eduard Trog-Müller (1810—1844), nur durch Einheirat zum Untermüller wurde. Die Enkelin des ebenfalls durch Reinhard gemalten Urs Josef Müller, Tochter des Untermüllers Josef Müller, welcher frühzeitig starb, ehelichte den genannten Weinhändler Eduard Trog, der daher ebenfalls «Untermüller» genannt wird. Als dann die untere Mühle 1841, drei Jahre vor dem Tode des unglücklichen Eduard, versteigert wurde, erwarb sie sein Cousin Viktor Trog-Cartier, «Rößli»-Wirt in Trimbach. Von ihm ging sie auf den Sohn Theodor Trog-Hasenfratz über, der sie 1885 stilllegte.

Man erkennt unschwer, daß 1792 noch keiner der Familie Trog Untermüller gewesen sein konnte. Vielleicht erklärt sich der Irrtum z. T. dadurch, daß sowohl der Vater als der Großvater des Eduard Trog Leuenwirte waren, und daß diese über die Leuenwirtin Katharina, die Tochter des Untermüllers, mit der unteren Mühle durch Verwechslung in Beziehung gebracht wurden.)

Zu der Bildunterschrift teilt uns Stadtarchivar Fischer noch folgende Berichtigung mit:

Das Trog-Bild hat bisher eine mangelhafte Namengebung getragen; die Bezeichnung Hans Trog, Untermüller, und seine Ehefrau Anna Maria von Arx muß nach den Familienbüchern und andern Einträgen im Stadtarchiv richtig gestellt werden mit: Johann Georg Trog, alt Leuenwirt und Weinhändler (1741—1800), mit seiner Ehefrau Meyer Elisabeth von Olten (1759—1809). Johann G. Trog war von Straßburg her (über Grenchen, wo er für kurze Zeit Wirt gewesen) nach Olten gekommen, wo er 1769—1777 in den Akten des Stadtarchivs als Hintersäß und Lehenwirt auf dem Leuen bezeichnet ist. Lehenwirt konnte er bloß bis zur Volljährigkeit des jungen Georg Hammer vom «Löwen» bleiben, der am 5. September 1777 zwanzigjährig wurde und nun für den erkrankten Vater auf dem «Löwen» zu wirtschaften begann. Trog wurde Weinhändler und erscheint daher nach 1777 in unsern Akten nicht mehr als Lehenwirt; sein Taufname ist mit Johann Georg, Jean oder mit Hans Geörg eingetragen. Am 13. Jänner 1771 erwarb er sich das Außerburger-Recht von Dulliken, und schon im Januar des folgenden Jahres reichte er am 20. Tag auch die Anfrage in Olten ein, wurde jedoch zurückgestellt mit der Begründung, «bis er lauth dahiesigen Gemeindbriefs anforderst sich mit einem eigenen Haus allhier zu Olten versee». Im Jahre 1781 war es so weit, und so wurde dann am 28. Oktober «vor versamleter ganzer Gemeind Hanns Geörg Trog, Jacobs sel. Sohn von Straßburg, der zu Dullicken schon Burger, zu Olten aber haushäblich wohnhaft, für ein Burger zu ermeltem Olten angenommen, mit Beding, daß er lauth Rathserkanndtnus de 3. Febrary ao 1772 allwegen zahlen solle als Einzuggelt, so ein Burger außert der Amtey Olten zu zahlen schuldig, nemlichen: zuhanden ihro Gnaden meiner gnädigen Herren und Oberen 112 Gulden, 7 Batzen, 2 Kreuzer; der Gemeind Olten 225 Gulden; dasigem Spithal 50 Gulden; dasiger Pfarrkirche Stü Martini 25 Gulden; zusammen 412 Gulden, 7 Batzen, 2 Kreuzer». Folgerichtig steht er endlich im Bürgerbuch unter den Neuburgern des Jahres 1782 am 20. Tag. — Als er von Reinhard im Jahre 1792 gemalt wurde, war er Weinhändler und rund 50 Jahre alt, was mit dem Bild übereinstimmen dürfte. Seine Frau Elisabeth Meyer stammte aus der Oltner Schiffmann-Familie. Sie war seine zweite Frau. Die erste, Elisabeth Reinhard von Oberdorf, war ihm 1778 gestorben; aus der Verbindung mit ihr stammt die Trimbacher Reihe der Trog.



SOLOTHURN. SOLEURE

85

Hans Fög und Anna Maria v. Alex von Oten.

Photo Rubin